

Ehepaar A. (Großvater und Großmutter)

a) nach 1961 (Mauerbau):

- angespannte, brenzlige Situation, in Berlin waren Panzer
- Kampftruppen haben Mauer mit gebaut
- erste Befestigung der Mauer 1962: Mauer aus Hohlblöcken (Steine) (DDR-Hohlblocksteine)
- in West-Berlin (Checkpoint Charly) Schlagbäume an Straßen errichtet
- besondere Genehmigung benötigt, wenn man an der Grünen Grenze (auf DDR Seite, 5 km von eigentlicher Staatsgrenze entferntes Grenzgebiet) jemanden besuchen wollte (Kontrolle bei Grenzgebiet) → man brauchte einen Erlaubnisschein (Passierschein), der nur für bestimmte Zeit galt → wenn man Zeit nicht einhielt dann Strafe
- (in Westen konnte man bis Grenze gehen in der DDR nicht, weil Staat der DDR Angst hatte, dass man fort macht)
- Westleben in der DDR:
 - Radio/Fernsehen verfolgt (schwarz/weiß)
 - Ost-Fernsehen war zensiert, West-Fernsehen war nicht zensiert
 - kein DDR Fernsehen (Leute verkohlt) → von Westen angeschaut (Westempfang) ARD, ZDF
 - wo Mauer gebaut war → Opa Soldat an der Mauer bei Grenztruppen dort hat er viel erlebt (Schießerei auf Leute die in Westen ausreisen wollten) Opa musste glücklicherweise nie selbst auf Republikflüchtlinge schießen!
 - wir hatten keine Kontakte in BRD und ČSSR
 - im Bekanntenkreis wurde offen gesprochen, weil alle einer Gesinnung (parteilos) waren und keine höhere Stelle im Job hatten
 - Arbeitsplatz:
 - kleiner Arbeitskreis im enteigneten Betrieb von Opa
 - in Pausen über Situation gesprochen
 - viel Auseinandersetzungen wegen Diskussionen
 - wenn man was Bestimmtes brauchte, musste man sich an manchen Tagen anstellen, wenn zum Beispiel Warenanlieferung war, z. B. Nahrungsmittel und Bekleidung (Kindercordhose)
 - Zuteilung: z. B. pro Person eine Banane, Gurke
 - Luxusgüter: Intershop (wenn Westgeld, in Bank umtauschen in Forumschecks
 - durch Beziehungen (lange Wartezeiten)

b) Prager Frühling:

- alles voller Panzer, Soldaten/Militär
- Es gab einen politischen Aufstand (am 18. August ging es los)
- wollten Aufstand zerschlagen (ČSSR mit sozialistischen Verbündeten)
- mit Panzerspähwagen in Seitengraben gerutscht; am Haus von Opa wurde die Mauer beschädigt;

c) KSZE:

- in der ČSSR haben wir Sachen gekauft ab 1980 (mehr Obst/Gemüse als in DDR)
- Geld musste in Kronen gewechselt werden
- an Südfrüchten Zuteilungen
- Tschechen sind rüber gekommen und haben das gekauft, was bei ihnen Mangelware war (z.B. Schuhe)
- 1 mal im Jahr im Sommer in ČSSR ab 1980 Umtausch von 20 Mark in Kronen wurde teilweise gesammelt, um was Größeres zu kaufen oder Pfirsiche

d) Gorbatschow:

- hat Wiedervereinigung vorangetrieben (hat sich dafür eingesetzt)
- aufregende/spannende Situation
- politischer Spruch: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ (von Gorbatschow)
- keine Kontakte in BRD
- Kontakte in ČSSR durch Einkaufen

Arbeitsplatz: (Stimmung)

- Oma - Heimarbeit
- Opa - fröhlich; in Plauen Züge durchgerollt mit Ausreisenden (Ausreise beantragt) Gute Laune → Freiheit, man konnten in den Westen fahren
- Opa hat Züge von Arbeit aus fahren sehen (in Plauen), hat in der Nähe der Bahnstrecke gearbeitet
- 1989 Arbeit die war, wurde nicht mehr gebraucht → 1. Arbeitslose

Schule:

- Schüler mussten in Verband Junger Pioniere (1. bis 4. Klasse) eintreten
- danach Thälmannpioniere (5. bis 7. Klasse)
- danach FDJ (Freie Deutsche Jugend) (8. bis 10. Klasse)
- danach Schule beendet und Beruf erlernt

Versorgung:

- dürftig aber besser als zuvor
- Luxusgüter: durch Beziehungen, lange Wartezeiten (Autos 10 - 15 Jahre)
- Intershop mit Westgeld
- 2 Exquisit-Läden in Plauen → 1 Dose Ananas (14 Mark) aber auch anstellen und nur bei Lieferung bestimmte Nahrungsmittel
- 1 mal Exquisit-Bekleidung in Plauen

Ablehnungen gegenüber dem Staat:

- Teilnahme an Demonstrationen in Plauen für Freiheit, besserer Wohlstand, Reisefreiheit, Fall der Mauer
- eigenartiges Gefühl, große Menschenmassen stehen für große Volksmacht, gespenstige Situation; Volksmacht kontra Staatsmacht; friedliche Revolution/Demonstration)
- nichts abgelehnt (in Betrieben vielleicht sonst nicht)
- Westsachen (Klamotten, Tintenkiller) waren in der Schule nicht gern gesehen vor allem nicht von Staatsbürgerkundeführern